

BANK FÜR INTERNATIONALEN ZAHLUNGS AUSGLEICH

DER PRÄSIDENT

CH-4002 BASEL, 11. Januar 1983

Herrn Staatssekretär
Raymond Probst
Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten
Bundeshaus
3000 Bern

Herr Staatssekretär,

nach ausgedehnten Diskussionen mit einer jugoslawischen Delegation, welcher der Notenbankgouverneur und der Finanzminister angehörten, haben der Generaldirektor der BIZ und der Unterzeichnete gestern abend der Delegation folgenden Vorschlag unterbreitet:

①. Unter der Bedingung, dass die Nationalbank von Jugoslawien von der BIZ einen Kredit gegen Gold von 200 Mio. \$ entgegennimmt, sind wir bereit, eine Gruppe von Notenbanken einzuladen, weitere 300 Mio. \$ an kurzfristiger Ueberbrückungshilfe aufzubringen. Gespräche mit meinen Kollegen haben nach anfänglichen Widerständen und Schwierigkeiten ergeben, dass Aussicht besteht, diesen Betrag zu erreichen.

②. Diese Kredite müssen im laufenden Jahr zurückbezahlt werden, und zwar aus den von Regierungen in Aussicht gestellten Darlehen und/oder den Ziehungen auf den Währungsfonds. Als Lauffrist wurde von uns dreimal drei Monate vorgeschlagen; die Jugoslawen plädierten für zwölf Monate. Wir haben die Nationalbank aufgefordert, den IWF dahin zu instruieren, dass sämtliche Fondszahlungen auf ein jugoslawisches Konto bei der BIZ geleitet werden.

③. Ferner teilten wir der jugoslawischen Delegation mit, dass die von der BIZ und den Notenbanken zur Verfügung gestellten Mittel nicht dazu verwendet werden sollten, Kredite von Geschäftsbanken zurückzubezahlen. Damit stellt sich die Frage eines Stillhalteabkommens mit den Banken, was nach meiner Ueberzeugung unerlässlich ist. Praktisch alle beteiligten Notenbankgouverneure sind überdies der Meinung, dass eine eigentliche Umschuldung nicht nur angezeigt, sondern dringend ist.

Der Gouverneur der Nationalbank hat mir soeben telefonisch mitgeteilt, dass er diese Offerte annehme, verbunden mit dem erwähnten Wunsch einer Ausdehnung der Lauffrist auf zwölf Monate. Um das Zustandekommen wird sich die BIZ kümmern.

./.

Wichtig ist dabei, dass weitere Länder sich bereit erklären, neben den Warenkrediten mittelfristige Finanzkredite zu gewähren, damit die Ueberbrückungshilfe der Notenbanken ohne allzu weitgehende Rücksicht auf die IWF-Ziehungen rechtzeitig abgelöst werden kann.

Ich bitte Sie, an der nächsten Besprechung mit Regierungsvertretern in diesem Sinne zu wirken, denn die Probleme Jugoslawiens sind, wie Sie besser wissen als ich, nicht kurz-, sondern mittelfristiger Natur.

Ich möchte zudem abschliessend nicht verhehlen, dass die Verhandlungen mit Jugoslawien sich ausserordentlich mühsam gestalteten und die Neigung bei meinen Kollegen, Hilfe zu leisten, eher gering war. Die Skepsis über den Erfolg des Experiments ist jedenfalls gross.

Mit freundlichen Grüßen

72 F. Lammert